

Gargoyles - Defenders of the Night

~A new way to live~

Von Crystal-Lotus

Kapitel 3: Ein neues Sein....

Ich hatte jegliches Zeitgefühl verloren als ich wieder erwachte.....

Wie viel Zeit war vergangen seit ich das Bewusstsein verloren hatte?

Mein Blick fiel auf das Fenster meines Zimmers

Das letzte Licht der Dämmerung war in der Zwischenzeit dem Dunkel der Nacht gewichen.....

Ich überlegte ob das Geschehene nicht bloß alles ein Spiel meiner Gedanken gewesen war.... doch als ich mit flüchtigen Blicken auf meine Hände schaute, wurde mir klar das dem nicht so gewesen war.....

Wie würden meine Eltern reagieren wenn sie mich bei ihrer Rückkehr so vorfänden?

Mit langsamen – fast schon zeitlupenartigen – Bewegungen begab ich mich in eine kniende Haltung. Ich war fast schon überrascht das ich in diesem Augenblick keinen Schmerz verspürte. Ich warf einen Blick über mein Bett in den Spiegel an der gegenüberliegenden Wand und verharrte eine Weile. Neugierig, aber auch entsetzt musterte ich die Reflektion meiner selbst die der Spiegel zurückwarf.

Mit einem schnellen Ruck erhob ich mich. Ich stand nun auf meinem Füßen....wenn man diese klauen besetzten Pranken noch als solche erkennen möge.

Vorsichtig machte ich zwei Schritte in Richtung der Spiegelung. Fast schon nach dem ersten Schritt wäre ich beinahe wieder gestürzt, da ich nur noch auf meinem ursprünglichen Zehenballen zu laufen schien, was eine gehörige Portion meines Gleichgewichtssinnes für sich beanspruchte. Wankend griff ich zu meiner rechten nach einem der dort stehenden Schränke und stütze mich daran ab. Vorsichtig vorantastend setzte ich meinen Weg in Richtung Spiegel fort – was mir wie eine Ewigkeit vorkam.

Nach ungefähr zehn Minuten erreichte ich schließlich etwas unbeholfen mein Ziel. Ich atmete etwas schwer, da dieser Akt gewaltig an meinem immer noch angeschlagenen Kräften zerrte.

Ich hob den Blick und wandte meine Aufmerksamkeit dem seltsamen Wesen in meinem Spiegel zu. Ich musterte die Erscheinung von Kopf bis Fuß.

War das wirklich ich die ich da im Spiegel betrachtete?

Mit einem skeptischen Blick auf die Wirklichkeit wurde meine letzte Hoffnung, das es sich schlussendlich nur um einen Traum handelte, vollends zerschlagen.

Eine tiefgehende Verzweiflung bahnte sich – nun da ich meine körperliche Energie zurück gewann – ihren Weg an die Oberfläche meiner verwüsteten Gefühlswelt. So konnte ich meinen Eltern auf keinen Fall gegenüberreten.....

Eine Träne der innerlichen Unruhe rann unbewusst über meine Wange.....
Schmerzlich schloss ich die Augen und Szenen meiner Vergangenheit durchliefen meine Gedanken.
Noch einmal streiften meine Augen mein neues Spiegelbild....

Hier konnte ich nicht weiter bleiben.....
Keiner würde es verstehen.....
Niemand würde mich so überhaupt als Kiura wieder erkennen.....

Ich schaute zum Fenster hinaus als ich einen hellen Lichtkegel wahrnahm.
Ich hörte Stimmen in einiger Entfernung die ich unter tausenden sofort erkannt hätte....

Meine Eltern waren von ihrer Besprechung zurückgekehrt.....

Ein Schlüssel drehte sich im Schloss unserer Haustür...

Ein leises Lachen meiner Mutter ward zu hören.....

Noch eine Tür die ins Schloss fiel....

War es die Haustür? Oder war es eine der anderen vielen Türen dieses Hauses??

Ich konnte es in diesem Augenblick nicht wahrnehmen.....

Schritte auf der Treppe waren zu vernehmen....

Auf einmal von Panik gepackt das mich meine Eltern so sehen könnten, rannte ich – noch immer etwas unbeholfen – auf das einzige Fenster des Zimmers zu und öffnete es behände.

Ursprünglich wollte ich auf das Gras des Gartens springen, als mir bewusste wurde das ich mich im zweiten Stock befand.

Missmutig blickte ich hinab....

Wie kam ich nun auf den Boden hinunter?

Ich sah mich Hilfe suchend nach einer Rinne oder einem Pflanzengeflecht um an dem ich hätte hinabklettern können....

Doch die Göttin des Glücks schien mir in dem Moment nicht hold zu sein.

Als ich mich noch ein Stück weiter vorbeugte um etwas mehr sehen zu können, verlor ich das Gleichgewicht und fiel dem Boden entgegen. Ich schlug wie wild um mich. Meine Augen hatte ich vor Schreck zusammengekniffen und wartete auf den schmerzlichen Aufprall.

Aber er blieb aus....

Ich öffnete verwundert die Augen und sah das ich ungefähr zehn Meter über dem Boden hing....

Wie konnte das sein???

Ich blickte nach oben, da ich vermutete das jemand meinen Fall verhindert hatte. Doch über mir war niemand zu sehen. Stattdessen sah ich das sich die Krallen an meiner Hand in das Stein der Hauswand geschlagen hatten und mein Gewicht hielten. Ich wandte meinen Körper herum so das ich nun frontal an der Wand hing. Als Unterstützung zu meiner anderen Hand schlug ich nun auch die Krallen meiner freien Hand in die harte Betonwand und atmete verschnaufend die klare Nachtluft ein.

Wieder Mut fassend begann ich mithilfe meiner klauen bewehrten Füße die Wand nach und nach hinab zu klettern.

Endlich unten angelangt ließ ich mich ins leicht feuchte Gras des Gartens fallen
Froh ein Hindernis hinter mir gelassen zu haben.....

Doch was würde noch alles vor mir liegen?

Eines stand für mich allerdings jetzt schon fest.....

Ich musste einen Weg finden um wieder ich selber zu werden.....

Wie ich vorher war.....

Ein Mensch.....

Dafür müsste ich die Quelle allen Übels aufsuchen.....

Irgendwer musste mir dieses Serum – was mich zu meinem Monster gemacht hatte –
verabreicht haben....

Diesem jemand würde ich begegnen müssen um mein Leben wiederzubekommen.....

~Ende Kapitel 3~